

Herzblut, Mut und kluge Ideen

Die Deutsche Kinder-Sport-Akademie möchte Kinder mit sportartübergreifenden Konzepten motivieren



Camps sind ein Schwerpunkt im Konzept der Deutschen Kinder-Sport-Akademie. Hier toben die Kinder auf Mallorca unter der Aufsicht von DKSA-Gründer und Geschäftsführer Michael Bentz. Fotos: DKSA

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
THOMAS WAGNER

Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Astrid Lindgren

Deutsche Kinder-Sport-Akademie? Das klingt ein bisschen wie Deutscher Olympischer Sportbund. Ganz so mächtig wie der DOSB ist die DKSA natürlich nicht. Doch seit ihrer Gründung im Jahr 2014 wächst sie kontinuierlich – und die Macher haben noch eine ganze Menge vor. „Wir sind zwar schon seit sechs Jahren am Start, stehen aber immer noch am Anfang“, sagt Michael Bentz, zusammen mit Patrick Dembinski Gründer und Geschäftsführer der DKSA mit Sitz in Schorndorf.

Die Idee ist simpel gewesen, die Umsetzung hat Unmengen an Hirnschmalz gekostet. Groß geworden ist Michael Bentz mit dem Fußball, begeistert indes hat ihn schon im Kindesalter der Sport in all seinen Facetten. Während des Studiums entwickelte der 40-Jährige die Idee einer ganzheitlichen, sportartübergreifenden Sportschule. In der sollten Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Angeboten wieder zu mehr Bewegung angespornt und nachhaltig in Bewegung gehalten werden.

Schachzug

DKSA sichert sich Markenrechte

Drei Jahre lang, von 2011 bis 2014, habe er sich fast ausschließlich mit der Ausarbeitung von diversen Konzepten beschäftigt, sagt Bentz. Eine komplette Woche habe er sich um die Markenrechte gekümmert – und dieser Aufwand dürfte sich auszahlen haben: Bentz sicherte sich unter dem Dach der DKSA zahlreiche Domains – nach demselben Muster: Deutsche Kinder-Fußball-Akademie, Deutsche Kinder-Handball-Akademie, Deutsche Kinder-Basketball-Akademie und so weiter. Nahezu jeder Sport ist in der DKSA zu finden, was ein

ebenso cleverer wie genialer Schachzug war. „Wir haben für jede Sportart eine eigene Marke und können so sportartübergreifend agieren“, so Bentz.

Er stellte Präsentationen zusammen, schmiedete Pläne für Camps, Schul- und Vereinskoooperationen sowie Stützpunkttrainings. „Wo auch immer wir unser Konzept präsentierten, die Leute waren begeistert“, sagt Bentz. Das Problem: Als es darum ging, die theoretischen Rahmenbedingungen mit praktischem Leben zu füllen, stießen die Macher an ihre Grenzen. „Wir mussten uns eingestehen, dass wir für all die Projekte gar nicht die Leute dazu hatten.“

Zertifikat

Präventionszirkel und Spezialcamp

Also konzentrierten sich Bentz und Dembinski zunächst auf den Fußball, da hatten sie aus früheren Engagements die meisten Kontakte und Erfahrungen. Innerhalb der Deutschen Kinder-Fußball-Akademie wurden Camps, Schulkooperation und „balori“ – ein sportartübergreifendes Ganzkörper- und Koordinationstraining – angeboten.

Dazu musste ein Team aufgebaut werden. Was gar nicht so einfach war, weil sich die Deutsche Kinder-Sport-Akademie von Beginn an über ihre Angebote selbst finanzierte. Einen einzigen Angestellten konnte sich die DKSA zunächst leisten. „Viele haben sich am Anfang unentgeltlich eingebracht, weil sie von der Idee begeistert waren“, sagt Bentz. Inzwischen sind's acht Festangestellte, hinzu kommen rund zehn Teilzeitkräfte, Regionalleiter auf Handelsvertreter-Basis und Mini-Jobber. „Und 30 bis 40 Trainer, viele Lehrer und Studenten, die freiberuflich arbeiten. Die setzen wir je nach Bedarf ein.“

In diesen Zeiten sind weniger Trainer vonnöten, weil das Coronavirus auch die Deutschen Kinder-Sport-Akademie nicht verschont. Im Frühjahr mussten Events, Camps und Messen abgesagt werden. Im Sommer fanden vereinzelt wieder Fußball- und Handball-Camps statt – „natürlich mit dem entsprechenden Hygienekonzept“. Sehr geholfen habe der DKSA, so Bentz, das Kurzarbeitergeld, weil fast ausschließlich Personalkosten anfielen.

„Ich hoffe, im nächsten Jahr normalisiert sich alles wieder“, so Bentz. 50 statt wie bisher 30 Fußball-Camps sollen im Programm stehen, auch das Angebot im Handball soll erweitert werden. „Wir wollen so richtig durchstarten – und zwar deutschlandweit.“ Bislang konzentrierten sich die Aktivitäten der DKSA, sie ist auch Partner von „Sportstation“ und „Kindersprint“, überwiegend auf den süddeutschen Raum. Sofern Kapazitäten frei waren, war die DKSA auch in anderen Bundesländern zuhause.

Besonders stolz ist Bentz auf den „Balori-Präventionszirkel“ und das „Balori-Spezialcamp Sport“, beides zertifiziert und deutschlandweit einmalig. Das Koordinationstraining wird von den Krankenkassen zu großen Teilen bezuschusst, der Differenzbetrag wird von der DKSA getragen.

Personal

Das Team soll verstärkt werden

Bentz und sein Team haben noch einiges vor in den kommenden Jahren. „Die Schubladen mit Ideen sind noch ziemlich voll.“ Schwimmen könnte die dritte Marke sein, die nach Fußball und Handball an den Start gebracht wird. „Wir schreiben gerade an einem Konzept für eine Stiftung, um die Schwimmfähigkeit in Deutschland zu verbessern.“ Ebenfalls in Planung seien Tanz- und Bike-Camps sowie Betriebscamps.

Ganz oben auf der To-do-Liste steht auch der Personalaufbau. „Im Marketing und Vertrieb müssen wir dringend nachlegen“, so Bentz. „Wir brauchen jemanden, der rausgeht und unsere Projekte vorstellt.“ Nicht nur, um die Schulen und Vereine für die Angebote der DKSA zu begeistern. „Wir möchten nachhaltig wachsen“, sagt Bentz. „Wenn uns jemand aus der Wirtschaft unterstützen würde, hätten wir ganz andere Möglichkeiten.“ Bisher habe die DKSA nur vereinzelt Unternehmen kontaktiert. „Wir wollten etwas bieten, bevor wir vorstellig werden. Das können wir jetzt.“

Michael Bentz hofft, dass er beim einen oder anderen potenziellen Partner ein ähnliches Feuer entfachen kann wie jenes, das in ihm und seinem Team brennt. „Wir alle lieben und leben den Sport“, sagt er. „Und es ist einfach ein tolles Gefühl, wenn du von den Kindern etwas zurückkriegt.“

Fußballer mit Weitblick

Die DKSA-Gründer Michael Bentz und Patrick Dembinski

(twa). Im Jahr 2014 gründeten Michael Bentz und Patrick Dembinski die Deutsche Kinder-Sport-Akademie.

Michael Bentz absolvierte bereits mit 16 Jahren die Jugendtrainer-Lizenz, später folgten die Torspielertrainer- sowie die C-, B- und DFB-A-Lizenz.

•Nach dem verletzungsbedingtem Abbruch des Sportstudiums in Bochum und Stuttgart sammelte Bentz als Regionalleiter für Süddeutschland bei einem führenden Studenten-Online-shop und bei verschiedenen Fußballschulen Erfahrungen im Marketing. Er nahm im Anschluss sein BWL-Studium mit den Schwerpunkten Marketing, Kommunikation und Personalwesen auf.

•Nebenbei arbeitete er für das Sport-Unternehmen fair-sport GmbH als Assistent der Geschäftsleitung und kurzzeitig im Marketing für die Schlagersängerin Andrea Berg.

•Bentz absolvierte ein Praktikum beim Württembergischen Fußballverband, hospitierte zwei Monate im Lizenzspielerbereich und Marketing von Schalke 04 unter Ralf Rangnick und schloss sein Studium mit einer Diplomarbeit über ein Marketingkonzept am Beispiel einer Sport- und Fußballschule ab. Im Anschluss gründete er seine eigene Fußballschule.

•Michael Bentz spielte Fußball bis zur Oberliga unter anderem beim SGV Freiberg, FSV 08 Bissingen und bei der SG Sonnenhof Großaspach. 2007 trainierte er bei der SG Sonnenhof Großaspach fünf Jahre lang die U 15, U 17 und U 19. Parallel arbeitete er über sechs Jahre als DFB-Stützpunkttrainer und Mitglied im Torspieler-

Trainerlehrstab des Württembergischen Fußballverbands. Außerdem war er Co-Trainer der Frauenmannschaft des FV Löchgau (2. Bundesliga und Regionalliga Süd).

Patrick Dembinski war als Sport- und Gymnastiklehrer viele Jahre bei der Sportschule Kiedaisch in Stuttgart und der SV Winnenden tätig. Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Sportfachwirt und wirkte beim VfL Waiblingen im Bereich der Kinder-Sportschule und im Gesundheitssport mit.

•2007 übernahm Patrick Dembinski die Geschäftsführung der Indoor-Fußballhalle Soccer-Olymp in Fellbach, ehe er beim FSV Waiblingen eine Kinderfußball-Akademie aufbaute und deren Leitung übernahm.

•Außer seiner Tätigkeit bei der Deutschen Kinder-

Sport-Akademie führt Dembinski seit 2017 das BTS-Hotel, das der DKSA-Geschäftsstelle angegliedert ist. Dembinski trainierte diverse Jugendmannschaften in der KFA des FSV Waiblingen und später die zweiten Männermannschaften des FSV und der TSG Backnang.

•Gespielt hat Dembinski unter anderem bei der SV Remshalden, SV Winnenden, TSV Böklund und Schleswig 06 und war außerdem Jugendauswahlspieler in der ehemaligen DDR.

Info

Weitere Informationen zur DKSA gibt es auf der Website: www.deutsche-kinder-sport-akademie.de



Rund 30 Fußball-Camps gab's in diesem Jahr. Fast doppelt so viele sollen im nächsten Jahr im Programm stehen – falls das Coronavirus nicht dazwischenfunkt.



Glückliche Kinder en masse: Da geht Michael Bentz das Herz auf. „Wir alle lieben und leben den Sport. Für mich ist das deshalb keine Arbeit.“



Michael Bentz.



Patrick Dembinski.